

Pfiffige Idee mit Luft nach oben

Seit Jahresbeginn werden Nidderaus Neubürger mit einem Gutscheineheft begrüßt

Nidderau (ju). Wie gut die Brötchen beim Bäcker um die Ecke sind, wie freundlich der Service beim Optiker nebenan, wie erstaunlich das Angebot im Geschenkelädchen und wie gut die Beratung beim Wohnexperten drei Straßen weiter – alles das erfahren jetzt nach Nidderau neu Zugezogene durch eine Idee, die im Rathaus vorgestellt wurde: Ein Neubürgerheft mit Angeboten und Rabatten von über 20 Geschäften und Einrichtungen in der Stadt.

Das peppig aufgemachte Heftchen im Taschenformat mit witzigem Design und ansprechendem Layout kann sich der Geschäftsmann Matthias Graf aufs Tapet schreiben. Er selbst war aus Berlin über Frankfurt im Jahr 2000 als Hundebesitzer in die Natur nach Nidderau gezogen, wie er beim Präsentationstermin im Rathaus berichtete. Sein erster Gang führte zum Marktplatz und zu Bäcker Philippi, der heute zu den Mitstreitern im Grubeln um neue Ideen gehört. Drei Monate nach seinem Zuzug klingelten Bürgermeister Gerhard Schultheiß und der Nidderauer Ex-Bundestagsabgeordnete Bernd Reuter bei Matthias Graf. Ihre Nachfrage, was einen Geschäftsmann und Künstler aus Berlin nach Nidderau zieht, imponierte dem Inhaber einer Dienstleistungsagentur für Künstlervermittlung, der 2004 dann seine Nidderauer Firma Velo-Taxi vorstellte. Er hat durch sein berufliches Wirken viele Kontakte zu Geschäftsleuten vor Ort geknüpft. Die waren für ihn dann hilfreich, als er vor einigen Monaten mit der Idee ei-



Frische Brötchen und ein druckfrisches Neubürgerheft: Initiator Matthias Graf (rechts) mit Thorsten Philippi (Mitte), Corinna Wagner (Zweite von rechts) von der Stadt, Manuela Goy-Bernd vom Bürgerbüro und Bürgermeister Gerhard Schultheiß (von links).

Foto: Degen-Peters

nes Neubürgerhefts an die Stadt herantrat. Mit dem Einfall, Neuzugezogene nicht mit den üblichen Rabatten, sondern mit kleinen Gastgeschenken in Form einer Brötchen- oder Teekostprobe, eines Beratungsgutscheins im Wohnstudio, einem Gutscheins im Baumarkt oder einer kostenlo-

sen Faltenbehandlung zu beglücken, rann-te Graf beim Bürgermeister offene Türen ein. Der zeigte sich begeistert von der Idee und kündigte das Mittun von Bäckerei und Schwimmbad an. Rund 1000 Bürger ziehen jährlich in die Nidderstadt, ebenso viele ziehen von dort in andere Kommunen. Die

Fluktuation ist also laut Schultheiß für eine 20 000-Einwohner-Kommune recht hoch. Umso wichtiger findet der Bürgermeister, dass die Neulinge rasch mit den Einkaufswegen und dem Angebot vor Ort vertraut gemacht werden. Damit die Neubürger die rund 20 im Heft mit Foto und Text vorgestellten Geschäfte auch finden, ist neben einem kleinen Inhaltsverzeichnis auch eine Karte mit Hinweisen darin enthalten. Schultheiß hofft, dass bei der Neuauflage des Heftchens im nächsten Jahr die Zahl der Mitstreiter noch wachsen werde. Davon ist auszugehen, wenn alle Geschäftsleute, die gegenüber Initiator Matthias Graf ihr Interesse signalisiert haben, im nächsten Jahr auch mitmachen. Der Stadt entstehen durch die in einer Auflage von rund 1000 Exemplaren hergestellten Neubürgerheftchen keinerlei Kosten. Es wird jedem Neubürger, der ab 1. Januar zugezogen ist, im Bürgerbüro ausgehändigt. Dort gibt es auch die Neubürger-Broschüre, die Vereine, Gremien und Historie der Stadt enthält. Ein Stadtplan gehört ebenfalls zur Grundausrüstung. Bäcker Thorsten Philippi, der bei der Vorstellung im Rathaus ebenfalls anwesend war, hat bei dem „Pilotprojekt mit Luft nach oben“ gerne mitgemacht. Auch er ist immer auf der Suche nach neuen Ideen und froh über die Kooperationen, die sich im kreativen Umfeld Matthias Grafs auf-tun. Geplant sei so ein Fitness-Brot mit dem Fitness-Studio. Die Pizzeria La Luna denkt nach über eine Pizza mit wenig Kalorien für Abnehmwillige – wohl nicht nur für Neubürger.